

# Medienmitteilung

Zürich, 15. August 2011

## 20 Jahre Exzellenz und Verantwortung gefördert

Ministerin Schavan und Bundesrat Burkhalter am Jubiläum der Schweizerischen Studienstiftung

Die Schweizerische Studienstiftung widmet sich seit 1991 als einzige Institution landesweit der disziplinenübergreifenden Exzellenzförderung auf Hochschulstufe. Am 15. August beging sie ihr 20-Jahr-Jubiläum mit einer öffentlichen Feier zum Thema „Perspektiven der Exzellenzförderung“ in der Aula der Universität Zürich. Über 300 Gäste nahmen teil. Hauptreferenten waren die deutsche Ministerin für Bildung und Forschung Annette Schavan und Bundesrat Didier Burkhalter. Stiftungsratspräsident Antonio Loprieno äusserte die Hoffnung, dass der Anlass der Auftakt sein möge für ein künftiges stärkeres Engagement des Bundes zugunsten der Begabtenförderung in der Schweiz.

Nicht ohne Stolz verwies Stiftungsratspräsident Antonio Loprieno auf die Erfolgsgeschichte der Schweizerischen Studienstiftung: „Sie hat sich in zwanzig Jahren von einer kleinen privaten Initiative mit neun geförderten Studierenden zu einer nationalen Institution der Exzellenzförderung mit über 700 Geförderten entwickelt.“ Ihr Förderangebot verstehe sich dabei als Ergänzung zur fachspezifischen Förderung an den Universitäten. Dabei ziele sie nicht nur auf den wissenschaftlichen Nachwuchs: „Die Studienstiftung fördert insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung, die Motivation und das Verantwortungsgefühl der jungen Talente. Wir wollen ihnen einen Rucksack an breitem, interdisziplinärem Wissen, sogenannten Soft Skills und Kontakten mitgeben, der sie in ihren Fähigkeiten und ihrem Wunsch stärken sollen, in den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.“ Dass die Stiftung dabei ihre Zielsetzungen erreicht und ihre Arbeit hervorragende Resonanz bei den Geförderten findet, belege eine anlässlich des Jubiläums in Auftrag gegebene externe Evaluationsstudie. Ihren Erfolg verdanke sie massgeblich dem Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helfer sowie ihren Gönnern und Sponsoren.

### Die Studienstiftung – eine Public Private Partnership

Bei ihrer Gründung sei die Studienstiftung als ein zivilgesellschaftliches Projekt angelegt gewesen und die öffentliche Hand spielte bei ihrer Finanzierung stets eine eher marginale Rolle. So entfielen 2010 etwa nur 5% des Budgets von 2 Millionen Franken auf Bund und Kantone. Im Vergleich dazu sei das Jahresbudget von 65 Millionen Euro der Studienstiftung des deutschen Volkes, ihrer deutschen Schwesterorganisation, zu über 90% mit Bundesmitteln finanziert worden. Die Studienstiftung wolle weiterhin am Prinzip des Public Private Partnership festhalten. Doch die derzeitige Finanzierung sei wenig nachhaltig. Über 75% der Mittel stammten von befristeten Fördervereinbarungen mit einer knappen Handvoll Stiftungen, zuvorderst der Stiftung Mercator Schweiz, der Sophie und Karl Binding Stiftung und der Ernst Göhner Stiftung. Um die Qualität ihrer Arbeit längerfristig zu gewährleisten und möglichst viele junge Talente zu fördern, bedürfe es einer verlässlichen Grundfinanzierung von mindestens 30% des Jahresbudgets durch die öffentliche Hand. Auch von Seiten der Wirtschaft, welche derzeit rund 12% des Budgets trägt, wünscht er sich ein stärkeres Engagement.

### Exzellenz für die Menschheit und den Wirtschaftsstandort Deutschland

In Deutschland bieten bundesweit zwölf Begabtenförderungswerke ideelle und finanzielle Förderung mit kräftiger finanzieller Unterstützung durch die öffentliche Hand. Seit Annette Schavans Ernennung zur Ministerin für Bildung und Forschung befinden sie sich weiter im Aufwind. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel steigerte sie von 80,5 Millionen Euro im Jahr 2005 auf 132,3 Millionen Euro 2009. So gelang es, 2008 erstmalig mit 20'898 geförderten Studierenden und 3698 Promovierenden das Ziel zu erreichen, ein Prozent der Gesamtstudierendenzahl als Begabte zu fördern.

Bundesministerin Schavan begründete dieses Engagement in ihrer Rede: „Begabte, talentierte junge Menschen zu fördern, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und zu verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern zu formen, gehört zu den ureigensten Aufgaben der Gesellschaft. Es geht darum, nicht nur für die Schwachen da zu sein, sondern auch für die Starken. Die Förderung motivierter und begabter junger Menschen ist zweifellos eine der ganz wichtigen Aufgaben eines auf Zukunft hin ausgerichteten Bildungssystems.“ Denn ihres Erachtens ist die soziale und wirtschaftliche Zukunft eines Gemeinwesens in hohem Masse abhängig von der Qualität, mit der in Wirtschaft, Politik, Forschung und Industrie gearbeitet wird: „Um uns den komplexen Herausforderungen erfolgreich zu stellen, vor denen unsere Gesellschaft und die Menschheit insgesamt stehen, brauchen wir Menschen, die mit hoher Kompetenz, wacher Intelligenz und sozialer Verantwortung handeln.“ Exzellenzförderung sei jedoch nicht nur ein Dienst für die Menschheit, sondern zahle sich auch konkret für den Wirtschaftsstandort Deutschland aus, für den „das Wissen und die Kreativität der Menschen die entscheidenden Ressourcen“ seien. Dies gelte nicht nur für Deutschland, sondern „natürlich auch – und nicht minder – für die Schweiz: Ein hochentwickeltes Land braucht außergewöhnliche Begabungen, um Erneuerungsfähigkeit und Wirtschaftskraft nachhaltig zu sichern“.

### Exzellenzförderung als Befähigung zu verantwortungsbewusstem Handeln

Bundesrat Didier Burkhalter würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der Studienstiftung für den akademischen Nachwuchs. Sein daraufhin formuliertes Idealbild der Begabtenförderung entsprach in weiten Teilen dem Wirken der Studienstiftung. Sie solle Selbsterkenntnis und Eigenständigkeit fördern und bedeute somit „Persönlichkeitsentfaltung und Befähigung zu verantwortungsbewusstem Handeln“. Wie eine Beschreibung der durch die Studienstiftung Geförderten mutet seine Aussage an: „Unsere Gesellschaft braucht Individualistinnen und Individualisten, die unbeirrt ihren Weg gehen und *trotzdem* das gesellschaftliche Ganze im Auge behalten; begabte junge Menschen, für die soziale Verantwortung mehr ist als eine modische Worthülse.“ Das Beispiel der Studienstiftung zeige eindrücklich, „dass die Begabtenförderung am besten funktioniert, wenn Staat und Private sie als gesamtgesellschaftliche Priorität sehen“, schliesst er seine Rede. Dies lässt hoffen, dass Antonio Loprieno's eingangs der Veranstaltung formulierter Wunsch wahr wird: der Anlass möge der Auftakt sein für ein künftiges stärkeres Engagement des Bundes zugunsten der Exzellenzförderung in der Schweiz.

Ein Podcast der Veranstaltung finden Sie heute spätestens um 17h unter:

[www.studienstiftung.ch](http://www.studienstiftung.ch)

**Medienmappe unter:**

[www.studienstiftung.ch/d/data/402/20110815Medienmappe\\_20Jahre\\_Studienstiftung.pdf](http://www.studienstiftung.ch/d/data/402/20110815Medienmappe_20Jahre_Studienstiftung.pdf)

**Rede von Bundesrat Burkhalter unter:**

<http://www.edi.admin.ch/dokumentation/00334/00858/index.html?lang=de&msg-id=40564>

**Fotografien:**

[www.studienstiftung.ch/d/index.cfm?ID=397](http://www.studienstiftung.ch/d/index.cfm?ID=397)

**Kontakt:**

Nicole Schwyzer, Schweizerische Studienstiftung, Kommunikation

Tel: 044 233 33 13; 078 729 91 64; [nicole.schwyzer@studienstiftung.ch](mailto:nicole.schwyzer@studienstiftung.ch)

**Die Schweizerische Studienstiftung** fördert an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen leistungsstarke, breit interessierte Studierende, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der 1991 gegründeten privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen können und wollen. Sie bietet ihren Mitgliedern eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten. 2010 profitierten 710 Personen von ihrem Förderprogramm.

[www.studienstiftung.ch](http://www.studienstiftung.ch)